

Bebauungspläne und FNP – Richtlinien für die Datenübergaben

Um einen reibungslosen Datenaustausch zu gewährleisten und die Kosten für eine Datenübernahme zu minimieren, sind vor der Datenabgabe die Modalitäten mit der Firma RIWA abzustimmen. Dies betrifft sowohl die Erfassung vorhandener Pläne als auch die laufende Fortführung des Katasters (z.B. bei Änderungen oder Neuausweisung von Bebauungsplänen).

Setzen Sie sich hierfür mit unseren Ansprechpartnern in Verbindung:

Standort Memmingen:

Fr. Schneider 08331 / 9272-153 lisa.schneider@riwa.de

Standort Amberg:

Hr. Brei 09621 / 916667-410 artur.brei@riwa.de

Hr. Brindel 09621 / 916667-431 julian.brindel@riwa.de

Standort Rosenheim:

Fr. Weinberger 08031 / 908859-622 rosina.weinberger@riwa.de

1 Grundsätzliches

1.1 Metadaten

- Informationen zum Datenstand und zur Datengenauigkeit
- weitergehende Informationen zur Datenquelle, Ersteller des Plans, ... für mögliche Rückfragen



1.2 Koordinatensystem

- **Lagebezug:** ETRS89 / UTM Zone 32N, ohne Zonenkennzahl 32 (Rechtswert: 6-stellig, Hochwert: 7-stellig)
- Gilt für alle digitalen Datengrundlagen (Rasterdaten, dwg/dxf, Shape, ...). Abweichungen von diesen Vorgaben sind zwingend bei der Datenübergabe mitzuteilen!

1.3 dwg/dxf – Dateien

Pro Thema und Elementtyp und muss ein eigener Layer definiert sein.

Beispiel:

Layername	Thema	Elementtyp
BP_GG	Grenze Grünland	Linie
BP_LEITUNG	Leitung	Linie
BP_ALLG_TXT	Freitext	Text
BP_WG_SYM	Wohngebiet Symbole	Block

Weitere Vorgaben:

- Symbole müssen als Blöcke definiert sein (alternativ: Liste mit Blocknamen, Koordinaten, Winkel und Größe)
- komplette Layerbeschreibung
- Symbolübersicht mit Symbolnamen, Beschreibung und Ausprägung mit Anfasspunkt
- pdf-Plan oder gedruckten Plan zur Kontrolle mit übergeben

2 Kartenteil – Rasterformat

Jeder Bauleitplan ist für den Import in das Modul in Karten- und Textteil zu trennen. Karten- und Textteil werden wie folgt beschrieben erzeugt und abgeliefert.

2.1 Kartenteil

Der Kartenteil wird als georeferenziertes Rasterbild des rechtskräftigen, unterzeichneten Plans durch Einscannen der analogen Vorlage bereitgestellt. Ergänzend sollte bei neu erstellten Plänen auch die digitale Vektorgrundlage als dwg, dxf, Shape oder im Datenaustauschformat XPlanGML übermittelt werden (vgl. Abschnitte 4 und 5).

2.2 Farbwert Planhintergrund

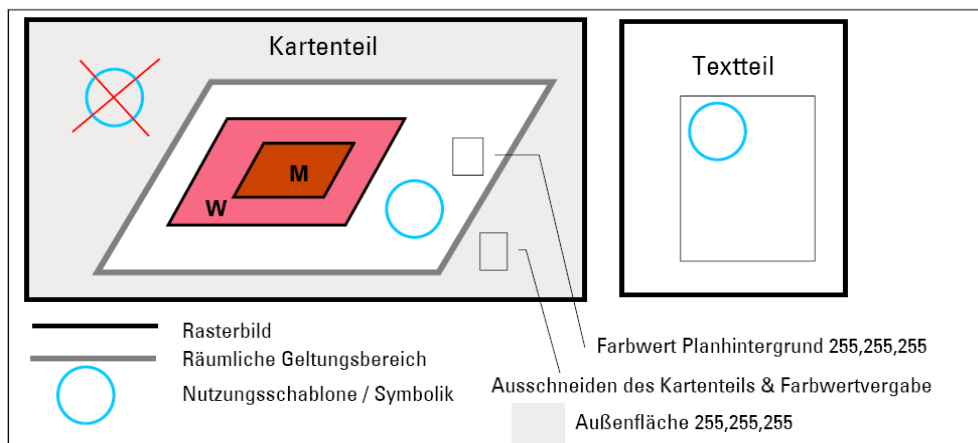
Der Hintergrund des Kartenteils ist weiß. Die Rasterzellen (Pixelwerte) besitzen exakt den Farbwert für weiß (im RGB Farbmodell ist dies der Farbwert 255,255,255).

2.3 Digitale Aufbereitung – Ausschneiden des Kartenteils

Die Flächen außerhalb vom räumlichen Geltungsbereich des Bauleitplanes (Außenflächen) besitzen exakt den Farbwert für weiß (RGB Farbwert 255,255,255). Gegebenenfalls ist mit einem Bildbearbeitungsprogramm der Kartenteil digital auszuschneiden und die Außenflächen mit dem Farbwert 255,255,255 abzuspeichern.

2.4 Nutzungsschablone

Nutzungsschablonen und andere Symbole sind entweder innerhalb des Räumlichen Geltungsbereiches oder in Form einer Legende auf den Textteil zu platzieren. Sie dürfen nicht auf dem Rasterbild außerhalb des Räumlichen Geltungsbereichs platziert sein.



2.5 Georeferenzieren

Die Rasterdaten sind anhand der Koordinaten des UTM-Koordinatensystems (vgl. Kapitel 1.2) zu georeferenzieren.

2.6 Vorgaben Rasterdaten (Kartenteil)

Der Kartenteil kann in zwei georeferenzierten Rasterformaten abgeliefert werden (inklusive World-File *.tfw):

Farbige Daten:

Auflösung: 200–300 dpi
Farbtiefe: 8-bit (256 Farben) oder 16-bit
Format: TIFF mit Komprimierung PackBits oder LZW

Schwarz-weiß-Daten:

Auflösung: 200–300 dpi
Farbtiefe: 1-bit (2 Farben, s/w)
Format: TIFF mit Komprimierung G4

2.7 Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich soll zusätzlich als georeferenzierte Vektordatei abgeliefert werden. Diese Datei enthält ausschließlich die Geometrie des Räumlichen Geltungsbereichs nach §9 (7) BauGB. Für die erforderliche Genauigkeit sind bei der Digitalisierung die Standards der geodätischen Messgrundlagen einzuhalten. Danach sind diese Daten auf der Grundlage der ALKIS Flurkarte in einem Maßstabbereich von 1:500 bis 1:2.500 zu erfassen. Der räumliche Geltungsbereich muss flurstücksscharf erfasst sein. Die Vektordaten sind über das UTM-Koordinatensystem verortet (vgl. 1.2).

Möglich sind folgende Formate:

- Shape
- dwg/dxf

3 Kartenteil – pdf-Format

Zusätzlich zum Rasterformat ist der Kartenteil als pdf Dokument zu liefern. Bei der Erzeugung ist darauf zu achten, dass die Dateigröße wenn möglich bei maximal 40 MB liegt. Der Kartenteil im pdf Format muss nicht wie in Kapitel 2.3 beschrieben digital ausgeschnitten sein, sondern kann einen größeren / rechteckigen Umgriff einschließen.

4 Kartenteil – Vektorformat

Sofern der Plan bereits in vektorieller Form erstellt wurde, kann dieser unbearbeitet übermittelt werden. Eine ggf. nötige Weiterverarbeitung der vektoriellen Bebauungspläne bzw. FNPs wird von uns beim Import in das Modul veranlasst.

- Formate (s. auch Kapitel 1.3):
 - dwg/dxf
 - ESRI-Shape
- Plot und/oder pdf-Datei zur visuellen Kontrolle

- Textteil und Legende in separaten Dateien (Word, PDF, HTML)

Falls der Bauleitplan jedoch neu erstellt wird, sollten auf Seiten des Planers folgende zeichnerische Vorgaben beachtet werden, um einen reibungslosen Datenaustausch zu gewährleisten und um die Kosten der Datenübernahme zu minimieren.

- Flächennutzungen als geschlossene Polylinien
- Keine Überschneidung von Flächen
- Liniensignaturen (einfache Linie plus linienbegleitende Symbole als Blöcke/Symbole)
- Unterteilung in Punkt-, Linien-, Flächen- und Symbolobjekte
- pro Thema ein Layer / eine Shape-Datei

Bitte setzen Sie sich hierzu vor der Erstellung des Plans mit unseren Ansprechpartnern in Verbindung.

5 Kartenteil – XPlanGML

Im Idealfall werden künftige Bauleitpläne immer über das Austauschformat XPlanGML der Initiative XPlanung übermittelt. Das Datenaustauschformat unterstützt den verlustfreien Austausch von Bauleitplänen, Raumordnungsplänen und Landschaftsplänen zwischen unterschiedlichen IT-Systemen sowie die internetgestützte Bereitstellung von Plänen. Dies garantiert die korrekte Weitergabe aller relevanten Geometrie- und Sachdaten der Plangrundlage in GIS-lesbarer Form. Wir empfehlen, bei der Ausschreibung künftiger Bauleitpläne zusätzlich zu den pdf- und Rasterdatenplänen immer auch die Übergabe der Daten in diesem objektorientierten Format mit einzufordern. Dies vereinfacht auch die zukünftige Bereitstellung von Geodaten nach den INSPIRE Richtlinien. Die XPlanGML-Datei muss dabei vor Abgabe mit dem so genannten „Brandenburg Validator“ (kostenfreies Internet-Tool zur Strukturprüfung der Datei) auf Fehlerfreiheit geprüft worden sein.

6 Textteil

Der Textteil ist als pdf Dokument abzuliefern. Dieses Dokument sollte aus einem Textverarbeitungsprogramm und nicht aus einem Rasterbild (TIFF, JPEG) erzeugt werden, um Textsuchfunktionen etc. im Dokument zu ermöglichen. Empfohlen wird, in Adobe Acrobat das Dokument in einen auswähl- und durchsuchbaren Text zu konvertieren bzw. über anderweitige pdf-Editierprogramme die Möglichkeit der OCR-Texterkennung einzubinden.

Die übermittelten Karten- und Textteile müssen inhaltlich exakt mit dem rechtskräftigen Bebauungsplan/Bauleitplan übereinstimmen. Dies gilt insbesondere auch für die

Planbezeichnung, Plandaten (Entwurfsdatum), Verfahrensvermerke und sonstige (Unterschrifts-) Daten.